

GR Sissi POTZINGER

17. März 2016

A N T R A G
zur
Dringlichen Behandlung

unterstützt durch die im Gemeinderat vertretenen

Klubs von

Betreff: Frühe Hilfen für junge Familien im Mutter – Kind – Pass

Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen des Mutter-Kind-Passes haben sich in hohem Maße bewährt. Folgende Anregungen sollen in die Evaluierung des Mutter-Kind-Passes, die derzeit stattfindet, einfließen:

Gesundheitliche Präventionsmaßnahmen sollen auch das psychosoziale Wohlbefinden junger Familien zum Ziel haben und daher auch Elternbildungsangebote und psychosoziale Beratungs- und Hilfsangebote umfassen.

Häufig klagen junge Eltern über Unsicherheiten beim Umgang mit ihren neugeborenen Kindern. Es gibt bereits eine Vielzahl an Elternbildungs- und Beratungsangeboten, die aber vielen Familien zu wenig bekannt sind. Elternbildung sollte daher insbesondere allen Erstgebärenden nahegebracht werden und bereits während der Schwangerschaft in Anspruch genommen werden. Deshalb soll ein ELTERNBILDUNGSGUTSCHEIN in den Mutter-Kind-Pass eingefügt werden, der vor der Geburt des ersten Kindes einzulösen ist – auch die jungen Väter sollen zur Teilnahme eingeladen werden.

Erfreulicherweise hat das Bundesministerium für Gesundheit gemeinsam mit der Gesundheit Österreich GMBH, der Bundesgesundheitsagentur, dem BM für Familien und Jugend, dem BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie dem BM für Bildung und Frauen die Initiative „FRÜHE HILFEN“ gegründet, um Familien bei der bestmöglichen Förderung ihrer Kinder zu unterstützen. Im Rahmen der Vorsorgemittel 2015/16 erfolgt in allen Bundesländern der Aufbau von regionalen Netzwerken. Leider ist der Großraum Graz bis 2017 nicht im Ausbauplan vorgesehen. Da wir in Graz eine starke Zunahme von jungen Familien haben, wäre eine möglichst rasche Einführung der Frühen Hilfen für unsere Stadt besonders wichtig.

Die Information über dieses kostenlose und anonyme Hilfsangebot sollte wie der Hinweis auf weitere von der öffentlichen Hand geförderte Jungfamilienunterstützungsmöglichkeiten im Mutter-Kind-Pass kundgetan werden.

Auch eine zahnärztliche Untersuchung sollte am Ende des 2.Lebensjahres des Kindes in den Mutter-Kind-Pass aufgenommen werden. Weiters sollten die früher üblichen anschaulichen Perzentillenkurven zur Körpergröße und zum Gewicht der Kinder wieder in den Mutter-Kind-Pass eingefügt werden.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

Die Österreichische Bundesregierung und der Nationalrat soll auf dem Petitionswege aufgefordert werden, im Zuge der Evaluierung der derzeit vorgesehenen Untersuchungen folgende im Motivenbericht näher ausgeführte Maßnahmen und Angebote zur Förderung des umfassenden Wohlergehens junger Familien in den Mutter-Kind-Pass aufzunehmen:

Elternbildung - Frühe Hilfen - Zahnärztliche Untersuchung - Perzentillenkurven